

A woman who is HIV-positive faces the prospect of living with the condition. Colour lithograph after R. Westerwelle, 1994.

Contributors

Westerwelle, Ruth, 1951-
aha Büro für Zwischentöne.
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Augenblitz

Publication/Creation

Berlin (Dieffenbachstrasse 33, 10967 Berlin) : DAH Frauenreferat, Juli 1994.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/sn34k49a>

License and attribution

You have permission to make copies of this work under a Creative Commons, Attribution, Non-commercial license.

Non-commercial use includes private study, academic research, teaching, and other activities that are not primarily intended for, or directed towards, commercial advantage or private monetary compensation. See the Legal Code for further information.

Image source should be attributed as specified in the full catalogue record. If no source is given the image should be attributed to Wellcome Collection.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



Wir sind da - weiblich & positiv

versteckt - vereinzelt - verdrängt

Wir sind Frauen.

Wir sind HIV- positiv.

Wir sind völlig verschieden.

Wir haben vieles gemeinsam.

Wir sind da.

55 527 Menschen in der Bundesrepublik sind HIV-infiziert. 15,4 Prozent davon sind Frauen. Frauen, die zu einer der gefährdeten Gruppen gehören oder Frauen, die als "ganz normal" gelten.

Wir werden in jeder Statistik registriert, aber nicht im täglichen Leben. Wir haben uns beim Fixen angesteckt, beim Sex mit einem Mann. Einige von uns wurden über Bluttransfusionen infiziert.

Alle Menschen leben mit dem Risiko der Infektion. Nicht nur Homosexuelle und Fixer(innen). Die Zahl der infizierten Frauen steigt stetig. Beim ungeschützten Sex ist unser Ansteckungsrisiko um ein Vielfaches höher als bei Männern.

Wir sind unbeschreiblich.

Wir sind zwischen 20 und 40 Jahre alt - manche älter, wenige jünger. Wir sind alternativ oder konservativ. Geschäftsfrauen oder Hausfrauen. Wir leben allein oder in einer Gemeinschaft. Wir sind Frauen, die gerne "bemuttern". Frauen, die ihren "Mann" stehen. Viele kommen aus der Stadt, einige leben auf dem Land.

Keine ist wie die andere. Aber eines haben wir gemeinsam: Wir sind weiblich und positiv.

Wir schweigen uns zu Tode.

Wir sind immer für andere da. Aber es fällt uns schwer, für uns selbst da zu sein. Erwartungen zu äußern, Ansprüche zu stellen.

Wir melden uns selten zu Wort. Unsere Ohnmacht und Hilflosigkeit bleibt den meisten Menschen verborgen. Die Angst vor möglichem Leiden und die Konfrontation mit dem Tod, der Gedanke, früher zu sterben als unsere Kinder, die Einschränkung unserer Sexualität, das Gefühl, schuldig zu sein - das alles macht uns ohnmächtig, hilflos, sprachlos.

Wir haben Angst vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wir bleiben allein.

Auch mit unserer Wut - die Wut auf den Partner, die Freunde, auf Ärzte, auf Behörden - auf uns selbst. Wir erwarten nicht, daß uns Infizierte noch irgend jemand unterstützt oder gar liebt. Wir schweigen.

Schweigen macht krank, noch ehe der Virus zur Krankheit führt.

Wir haben jede Menge Leben.

Von der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit vergehen meist viele Jahre. Jahre der Auseinandersetzung mit dem Positivsein und der Hoffnung auf ein wirksames Medikament. Mit dem Gedanken an den Tod.

Aber vor allen Dingen vergehen Lebensjahre. Das Leben aller Menschen ist endlich. Wir müssen lernen, das Ende zu akzeptieren. Aber vor allen Dingen müssen wir sehen, daß noch jede Menge Leben auf uns wartet.

Sterben können wir immer noch. Wir müssen entscheiden, auf welche Weise wir unser Leben gestalten wollen. Wir müssen prüfen, wem wir uns anvertrauen, welche Behandlung die richtige für uns ist, wer uns beraten kann und wo es Unterstützung gibt. Wir müssen unsere Rechte auf Arbeit und Wohnung wahrnehmen und lernen, mit Intoleranz und Unverständnis umzugehen.

Wir müssen unser Leben in die Hand nehmen. Und das nicht nur in Sachen Aids.

Der erste Schritt ist schwer. Es tut weh, wenn wir endlich über unsere Infektion sprechen und unser Umfeld mit Abwehr reagiert. Wenn unser soziales Netz nicht mehr tragfähig ist, wir um unsere Beziehungen, unsere Arbeit und unsere Wohnung kämpfen müssen.

Aber es tut auch gut. Keine, die aus ihrer Isolation herausgetreten ist, hat diesen Schritt bereut. Über unsere Lebenssituation reden zu können bedeutet auch, Mitgefühl und Hilfe anzunehmen.

Für schwule Männer und Fixer gibt es viele Angebote. Für uns erst wenige. Wir brauchen zusätzliche Informationen und spezielle Beratungen, weil wir anders leben und fühlen als Männer. Wir wollen auf eine uns gemäße Weise angesprochen werden. Unsere Erfahrungen und Bedürfnisse sind - weiblich.

Wir brauchen geschützte Räume und eine Lobby, die unsere Interessen nach außen vertritt.

Gemeinsam können wir uns eine Chance geben.

Das Frauennetzwerk

Das Frauennetzwerk will eine Lobby für HIV-positive Frauen schaffen und ein Netz von Anlaufstellen für den ersten Schritt aus der Isolation bieten. In allen Mitgliedsorganisationen dürfen Frauen zur ersten Kontaktaufnahme, zur Beratung und Information zur Verfügung. Aktive Mitarbeit ist erwünscht.

AIDS-Forum
Stephanie Siegelhardt
Bredowstr. 14, 10551 Berlin
Tel. 030 / 396 75 05

Berliner AIDS-Hilfe e.V.
Erika Pansa
Potsdamerstr. 12, 10719 Berlin
Tel. 030 / 883 30 1718

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Claudia Fischer
Delftstr. 33, 10967 Berlin
Tel. 030 / 49 00 87 39

Beats Leopold
SP Berlin
Stressemannstr. 30, 10963 Berlin
Tel. 030 / 251 60 93

AIDS-Hilfe Bielefeld e.V.
Anja Nangla
Stephanstr. 5, 33615 Bielefeld
Tel. 0521 / 13 33 88

Nationale AIDS-Stiftung
Hannelore Langen
Adenauerallee 58, 53113 Bonn
Tel. 0228 / 21 40 98

AIDS-Hilfe Dresden e.V.
Pa. Schoenfelder
Wiener Str. 41, 01019 Dresden
Tel. 0351 / 944 02 48

Projektteams AIDS-Prävention Sachsen
Deutsches Hygiene-Museum
Sylvia Urban
Lugwiesplatz 1, 01069 Dresden
Tel. 0351 / 484 64 84

AIDS-Hilfe Düsseldorf
Dagmar Heigener
Bettina Hillenmeier
Oberkirchstr. 310, 40227 Düsseldorf
Tel. 0211 / 726 05 26

90° Treff Freiburg
Claudia Jöhle
Kaiser-Joseph-Str. 344, 79098 Freiburg i.B.
Tel. 0761 / 28 00 31

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
Annette Bokamp
Paul-Rosen-Str. 43, 22767 Hamburg
Tel. 040 / 319 09 81

Kinder und Aids / Aids Jugendhilfe
Gundula Ohm
Margaretenstr. 41, 20357 Hamburg
Tel. 040 / 439 07 65

AIDS-Hilfe Köln e.V.
Silke Eggers
Eusebius-Str. 74, 51115 Hildenheim
Tel. 05121 / 51 66 12

AIDS-Hilfe Kassel e.V.
Bergt Seifert
Potsdamerstr. 45, 34121 Kassel
Tel. 0561 / 28 39 07

AIDS-Hilfe Köln e.V.
Hedi Schönbauer
Beethovenstr. 1, 50674 Köln
Tel. 0221 - 20 20 322

Deutsche AIDS-Stiftung "Positiv leben"
Anja Trüger
Pöhlstr. 7, 50667 Köln
Tel. 0221 / 25 10 61

AIDS-Hilfe Marburg e.V.
Renhold Trompke
Bahnhofstr. 15, 98089 Marburg
Tel. 03641 / 645 23

AIDS-Hilfe München e.V.
Johanna Agner
Corneliusstr. 3, 80469 München
Tel. 089 / 76 80 71

AIDS-Hilfe Nürnberg e.V.
Barbara Hagemann
Henslerstr. 5-7, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 26 62 52

Bildungswerk AIDS & Gesellschaft e.V.
Ina Langen
Waldschloßstr. 37130 Reinhausen
Tel. 05592 / 17 38 (vormittags)

AIDS-Hilfe Saar e.V.
Marie-Louise Innocent
Nauwieser Str. 19, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 311 12

AIDS-Hilfe Trier e.V.
Gisela Hilgert
Paulstr. 114, 54292 Trier
Tel. 0651 / 250 76

AIDS-Hilfe Weimar e.V.
Rita Ziemer
Erfurter Straße 17, 99403 Weimar
Tel. 03643 / 6 14 51

AIDS-Hilfe Wuppertal e.V.
Con. Tigges
Hofhaus 9, 42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 45 00 0304

Medizinische Versorgung

Nachweis von Antikörpern, die Erfahrungen in der Behandlung von Frauen mit HIV und Aids haben, bei

Deutsche Arbeitsgemeinschaft der niedergelassenen Ärzte (DAGNA)
Bismarckstr. 9, 52067 Aachen
Tel. 0241 / 267 99

Eine Liste mit Adressen und Kontaktadressen von Kliniken für Frauen kann bei der DAH angefordert werden.

Selbsthilfegruppen
Tollhaus e.V.
c/o AIDS FORUM
Bredowstr. 14, 10551 Berlin
Tel. 030 / 396 75 05

Elterninitiative HIV-betroffener Kinder e.V. e.H.R.
Bunsenstr. 33, 40591 Düsseldorf
Tel. 0211 / 767 237

Veranstaltungen
Der Veranstaltungskalender mit bundesweiten Workshops und Seminaren ist anzufordern bei Deutsche AIDS-Hilfe (DAH).

Information und Anmeldung für bundesweite Postfach-Treffen
Bildungswerk AIDS und Gesellschaft
Waldschloßstr. 37130 Reinhausen
Tel. 055 92 / 17 38

Unbürokratische Hilfe
In sozialen Nöten können sich infizierte Frauen wenden an:
Deutsche AIDS-Stiftung "Positiv leben"
Nationale AIDS-Stiftung
(Adresse s. Frauennetzwerk)

Psychosoziale Beratungsstellen
zu erfahren bei:

Kuratorium für Immunschwache (KIS)
Moserstr. 3, 80336 München
Tel. 089 / 32 12 33

Feministisches Frauen-
Gesundheitszentrum
Bismarckstr. 51, 10777 Berlin
Tel. 030 / 213 95 97

Pro Familia - Bundesverband
Conradstr. 28, 40323 Frankfurt/H.
Tel. 069 / 55 09 01

Publikationen
Das Magazin "DAH-Aktuell" erscheint
jährlich und kann abonniert
werden. Artikel zu verschiedenen
Themen, auch Frauen!

VRJLINT, die Zeitung für Positive von
Positiven (kostenlos) c/o DAH

FRAUEN POSITIV, Broschüre der DAH
für HIV-infizierte Frauen.

Eine ausführliche Literaturliste ist über
DAH erhältlich.

weiblich & positiv

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.

Herstellung: DAH-Frauenkreis, Delftstr. 33, 10967 Berlin. Tel. 030 / 490 08 30. Fax: 030 / 49 02 87 42.
Zweit. 490 08 30 für Zuschriften, Grafik: AUFZUG/STZ, Foto: Rolf Wittenberg. 3. Auflage Juli 1994

667500i